



Uta Köbernick spielt gekonnt mit unseren Vorurteilen. (Bild zvz.)

## Sie ist noch nicht fertig

Uta Köbernick ist zu Gast im «Rössli»

Uta Köbernick steht mit ihrem neuen Soloprogramm am 19. März, um 20.15 Uhr, in Mettmenstetten auf der Bühne.

Zu früh gefreut? Ja, aber wann sonst. In Köbernick's neuem Programm wird die Welt nicht geschönt, aber schöner. «Ich bin noch nicht fertig» ist frohe Drohung. Ist Einsicht und Verheissung. Ist entschlossenes Zögern und das Gegenteil von Meinung. Ist Motor und Lähmung, ist tobender Stillstand. Ist beängstigende Freude. Ist Witz. Ist Ehrenrunde. Ist Trost, vielleicht. Und faule Ausrede. Ist präzise Schlamperei. Ist Analyse mit sensiblen musikalischen Messgeräten. Ist vollendete Skizze.

Als scheinintegrierte Deutsche in der Schweiz schlägt die gebürtige Europäerin ihre Ostberliner Wurzeln tief in

die Blumentöpfe unserer Vorurteile. Aus der Sicht des Merkurs lebt sie hinterm Mond. Diese Einsicht stattet sie mit einer Demut aus, die sie gekonnt zu verbergen weiss, denn: Dass die diplomierete Schauspielerin mit dem Deutschen Kleinkunstpreis, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem Salzburger Stier ausgezeichnet wurde, ist dem Merkur zwar egal, doch hinterm Mond einleuchtend.

René Geiger, «bi eus z Mättmistette»

Samstag, 19. März, 20.15 Uhr, Bühne Rössli, Mettmenstetten. Eintritt: 35/30.- Franken (Legi/AHV), Abendkasse ab 19.15 Uhr, Ticketreservierung unter [www.bieus.ch](http://www.bieus.ch) oder Tel. 044 767 02 01. Für Gäste, die im Restaurant Rössli essen, werden Sitzplätze im Theatersaal mit Namen reserviert. Für Ticketbestellung ohne Essen gibt es einen reservierten Sitz mit freier Platzwahl.

## Mit dem Velo zum Biber

Im März und April bieten Pro Natura und ihre «Aktion Biber & Co.» auf mehreren Exkursionen Einblicke in die Welt des geheimnisumwitterten Nagers. Auf dieser Exkursion und Wanderung erfährt man mehr über deren faszinierendes Leben und ihre Fähigkeiten als Taucher, Förster und Wasserbauer. Die Exkursion richtet sich an Erwachsene und Familien mit Kindern ab etwa 10 Jahren. Die

Fahrradfahrt führt über ebenes Gelände. Bei sehr schlechtem Wetter erfolgt am Vortag eine Absage per E-Mail. Pro Natura

Kostenlose Biber-Exkursion am Samstag, 9. April, 14 bis 16.15 Uhr, ab Gasthütte Zoll-Huus, Zollweid 2, 6331 Hünenberg. Mitbringen: Fahrrad und dem Wetter angepasste Kleidung. Anmelden bis 7. April, an [aktion-biber-reusstal@pronatura.ch](mailto:aktion-biber-reusstal@pronatura.ch) oder Telefon 062 823 00 20 (Angabe der Anzahl Personen).

ANZEIGE

**Wettswil a.A.**  
**Gemeinderatswahl 27.03.2022**



**Fritz Kurt (bisher)**

wieder in den Gemeinderat

- pragmatisch
- kooperativ
- teamfähig

# Kindern eine Stimme geben

Aktionswoche «Sucht Schweiz» mit Auskünften im Bezirk

Vom 21. bis 27. März findet die nationale Aktionswoche statt. Sie will Kindern von suchtkranken Eltern eine Stimme geben. Auch im Bezirk Affoltern stehen Experten für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung.

Auch im Knonauer Amt gibt es Kinder, welche suchtkranke Eltern haben. Gemäss «Sucht Schweiz», dem nationalen Kompetenzzentrum für Prävention, Forschung und Wissensvermittlung im Suchtbereich, leben rund 100 000 Kinder in der Schweiz mit einem suchterkrankten Elternteil. Die Dunkelziffer ist vermutlich noch viel höher. Umgerechnet auf die Grösse des Knonauer Amts würde dies bedeuten, dass hier über 500 Kinder mit suchtkranken Eltern leben.

Die betroffenen Kinder fühlen sich oft sehr verunsichert und leiden unter Schuldgefühlen. Aus Scham und aus Loyalität zu den Eltern trauen sie sich nicht, sich jemandem anzuvertrauen. Zudem zeigen verschiedene Studien, dass Kinder aus alkoholbelasteten Familien ein bis zu sechsmal höheres Risiko haben, selbst in eine Abhängigkeit zu geraten oder andere psychische Erkrankungen zu entwickeln («Sucht Schweiz», 2022).

Daher ruft die Stiftung «Sucht Schweiz» mit der nationalen Aktionswoche vom 21. bis 27. März auf, die Bevölkerung zum Thema Sucht und



Kindern eine Stimme geben. (Bild zvz.)

Kinder zu sensibilisieren und aufzuklären. Die Gesellschaft kann diese Kinder unterstützen, indem ein Klima geschaffen wird, in dem Eltern, Kinder, Verwandte und Fachleute das Schweigen brechen und Hilfe und Unterstützung suchen können. Professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, zeugt von Stärke.

Auch die Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon (Supad), die Jugendberatung «Contact» und die Suchtberatung des Sozialdienstes Bezirk

Affoltern unterstützen die Aktionswoche. Unter dem vorgegebenen Slogan «Kindern von suchtkranken Eltern eine Stimme geben», arbeiten die erfahrenen Fachpersonen aus den besagten Institutionen eng zusammen und stehen in den Bibliotheken von Hausen, Knonau und Obfelden sowie im Familienzentrum der Bevölkerung mit interaktiven Elementen und einem Infotisch für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Zudem werden während der gesamten Aktionswoche in weiteren Bibliotheken im Bezirk Infotische zum Thema Sucht und Kindheit bereitgestellt.

Sozialdienst Bezirk Affoltern

Fachexperten stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung: Bibliothek Knonau: Dienstag, 22. März, 15 bis 18 Uhr; Kafi Lollipop, Familienzentrum Affoltern, Mittwoch, 23. März, 14 bis 17 Uhr; Bibliothek Hausen, Donnerstag, 24. März, 15 bis 18 Uhr; Bibliothek Obfelden, Freitag, 25. März, 9 bis 12 Uhr. Weitere Informationen zur Nationalen Aktionswoche «Kinder von suchtkranken Eltern» finden sich auf: [www.kinder-von-suchtkranken-eltern.ch/](http://www.kinder-von-suchtkranken-eltern.ch/).

Die Fachstellen können auch direkt kontaktiert werden: Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon (Supad) [www.sd-l.ch/sucht](http://www.sd-l.ch/sucht), 044 73373 65, [supad@sd-l.ch](mailto:supad@sd-l.ch); Jugendberatung «Contact», [www.contact-jugendberatung.ch](http://www.contact-jugendberatung.ch), 043 259 93 55, [info@contact-jugendberatung.ch](mailto:info@contact-jugendberatung.ch); Suchtberatung Sozialdienst Bezirk Affoltern, [www.sdaaffoltern.ch](http://www.sdaaffoltern.ch), 044 762 45 83, [suchtberatung@sdaaffoltern.ch](mailto:suchtberatung@sdaaffoltern.ch).

## Musikalische Leckerbissen

Konzerte von Kulturzelt.ch im «Löwen»

Am Samstag, 19. März, ab 18 Uhr präsentieren Wim Van Hasselt und Vital Stahievitch ihr neues Programm «MilleFeuille».

Wim Van Hasselt, der ehemalige Solotrompeter des Concertgebouw-Orchesters in Amsterdam und regelmässiger Gast beim Lucerne Festival, und der Pianist Vital Stahievitch werden ihr neues Programm «MilleFeuille – musikalische Leckerbissen» zur Aufführung bringen. Die beiden grossartigen Musiker werden Werke von Maurice Ravel, Georges Enescu, Sergei Rachmaninow und anderen Komponisten der Jahrhundertwende (19./20. Jahrhundert) spielen.

Wim Van Hasselt ist ein preisgekrönter Künstler, der durch das englische Musikmagazin «Gramophone» als «an exceptionally fine player with all the equipment in his armoury to delight, surprise and challenge the listener at every turn» beschrieben wird. Ebenso



Vital Stahievitch (links) und Wim Van Hasselt spielen in Hausen. (Bild zvz.)

ist er Yamaha Artist und Professor an der Hochschule für Musik Freiburg. [Kulturzelt.ch](http://Kulturzelt.ch)



Konzert am Samstag, 19. März, 18 Uhr. Interessierte können über [www.kulturzelt.ch](http://www.kulturzelt.ch) und an der Abendkasse Tickets kaufen.

## Peach Weber lädt zur «Gäxplosion»

Peach Weber reist mit seiner 16. Tournee quer durch die Schweiz. Dabei erfindet sich das Schweizer Comedy-Urgestein einmal mehr komplett neu. Am 4. April ist seine Show im Lorzenaal in Cham zu sehen.

Hat Peach Weber in seinen bisherigen 15 Programmen vorwiegend Gäx, Gedichte und Lieder zum Besten gegeben, verblüfft er im neuen Programm «Gäxplosion» mit Gedichten, Liedern und Gäx! Doch seine Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Als Höhepunkt des Wandels wird er auf dieser Tour andere Socken tragen und als Zwischenverpflegung keine schnöden Schinkensandwiches, sondern nur noch Salamisandwiches essen. Dies als Zeichen des grossen Neuanfangs.

Seit über 40 Jahren ist Peach in der Comedy-Branche unterwegs und begeistert das Publikum. Sein aktuelles

Programm «Gäxplosion» gilt als das neueste Produkt aus Silly Valley und erobert die Welt auf den unterschiedlichsten Kanälen wie CD, Spotify und so weiter. Das Publikum explodiert förmlich vor Lachen. Menschen finden plötzlich wieder einen Sinn in ihrem Leben, hören auf zu rauchen und zu saufen, nehmen keine Drogen mehr. Sie setzen sich auf der ganzen Welt für Frieden ein und werden die Klimakatastrophe mit aller Kraft verhindern. Diktatoren werden gestürzt, Demokratien errichtet, die Erde wird wieder zum Paradies... und all dies nur wegen ihm: Peach Weber, dem Knallfrosch aus dem Aargau!

Der grösste Auftritt steht noch bevor

Er wird fortan wohl jedes Jahr den Friedensnobelpreis erhalten, die Weltreligionen versöhnen und auf einen gemeinsamen Nenner bringen. James Bond wird ihn um Rat fragen. Es wird

ihm ein Denkmal errichtet werden, das sämtliche Wolkenkratzer der Welt überragen wird. Der Burj Khalifa wird daneben wie ein Zäpfchen aussehen. Neugeborene auf allen Kontinenten werden auf den Namen «Peach» getauft werden. Er aber wird sich von all dem nicht beeindrucken lassen, bleibt bescheiden und wird nach seiner Abschiedsvorstellung am 15. Oktober 2027 das Hallenstadion selbst aufräumen und besenrein übergeben.

Ja, so ist er, der Meister, die Atombombe unter den Damenfürzchen, die Titanic unter den Pedalos, die Mortadella unter den Cipollatas – Peach Weber.

Starproductions.ch

«Gäxplosion» von Peach Weber, am Montag, 4. April, im Lorzenaal in Cham. Ticket-Vorverkauf unter der Telefonnummer 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Manor- und Coop-City-Filialen sowie unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) erhältlich.



## Die Kunst, Nein zu sagen

Kurs im Familienzentrum Bezirk Affoltern

Warum sagen Eltern oft Ja, wenn sie Nein meinen? Welche Grenzen sollen Eltern setzen und wie?

Ein Vortrag am Donnerstag, 17. März, von 19 bis 21 Uhr, verschafft Klarheit.

Warum fällt es den Eltern so oft schwer, ohne schlechtes Gewissen Nein zu sagen? Dieser Frage geht der Vortrag am kommenden Donnerstag nach. Er richtet sich an alle Eltern, die Ermutigung für ein «authentisches Nein» suchen und Impulse für das Erlernen der «Kunst, Nein zu sagen» wünschen. Denn: Ein klares Nein ist oft die liebevollste Antwort, die Eltern ihren Kindern geben können.

Viele Konflikte in der Familie entstehen, weil ihre Mitglieder nicht in der Lage sind, Nein zu sagen, obwohl sie es möchten. Klar Nein zu sagen, bedeutet

vor allem, Ja zu sich selbst zu sagen und für die eigenen Überzeugungen und Werte einzustehen. Die eigenen Grenzen benennen und verteidigen können, ist die wichtigste Kompetenz für Menschen in engen Beziehungen. Nur so bleibt man offen und ehrlich mit sich und den anderen. Leben es Erwachsene vor, machen Kinder diese kostbaren Erfahrungen für ihre Zukunft.

Während und auch am Schluss des Vortrags beantwortet die Seminarleiterin und diplomierte Gesprächs-therapeutin Gabriella Steiner Fragen aus dem (Familien-)Alltag.

Familienzentrum Bezirk Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder [kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch](mailto:kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch). Informationen und komplettes Kursangebot: [www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch](http://www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch)



Ja – oder doch nein? Der Kurs im Familienzentrum gibt Tipps. (Bild zvg.)

## «Unsere grosse kleine Farm»

Der nächste Anlass vom «Kino in der Kirche Bonstetten» findet am Freitag, 18. März, statt.

Weil ihr geliebter Hund Todd zu viel bellt, verlieren Molly und John Chester ihr Apartment. Das Paar verlässt daraufhin die Grossstadt und stürzt sich Hals über Kopf in die Verwirklichung eines lang gehegten grossen Traums: die Gründung einer eigenen Farm. Auf über 80 Hektar in den kalifornischen Hügeln will das Paar mehr Harmonie in sein Leben bringen – und in das Land, das es ernährt. Was folgt, sind acht Jahre Arbeit, die den Idealisten alles an Einsatz abverlangen, aber auch 10 000 Obstbäume sowie alle erdenklichen Haus- und Wildtiere auf einem einst erschöpften, dünnen Land hervorbringen. Unter ihnen ein erstaunliches

Schwein namens Emma und deren bester Freund, der Hahn «Greasy».

Reformierte Kirche Bonstetten

Freitag, 18. März, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Bonstetten. Eintritt frei, ohne Altersbeschränkung.



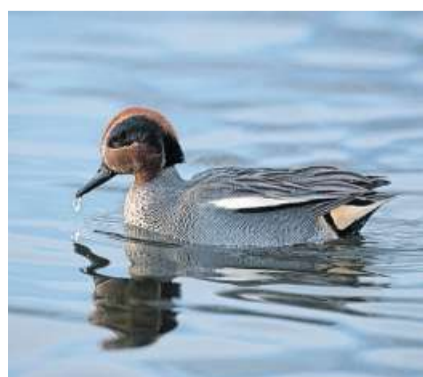
Molly und John träumen davon, der Grossstadt zu entfliehen. (Bild zvg.)

## Von Wintergästen und Frühlingsboten

Am Samstag, 26. März, findet die nächste Exkursion der Stiftung Reusstal statt.

Auf der Reuss und in den Altwässern halten sich noch einige Wintergäste auf. Spechte und zahlreiche Kleinvögel sind schon im Brutgeschäft und auch Zugvögel wie der Kiebitz oder der Schwarzmilan sind zurück. Am Samstag, 26. März, kann man auf einem ornithologischen Spaziergang unter der Leitung von Josef Fischer, Biologe und Geschäftsführer der Stiftung Reusstal, in der schönen Flusslandschaft dem Frühling entgegengehen.

Stiftung Reusstal



Wintergast: die Krickente. (Bild Peter Vonwill)

Samstag, 26. März, 14 bis zirka 16 Uhr. Kosten: Erwachsene 10 Franken, Kinder bis 16 Jahre gratis; Anmelden bis 23. März. [www.stiftung-reusstal.ch](http://www.stiftung-reusstal.ch) oder [veranstaltungen@stiftung-reusstal.ch](mailto:veranstaltungen@stiftung-reusstal.ch)



Das Trio Oreade besteht aus Yukiko Ishbashi an der Violine, Ursula Sarnthein an der Viola und Christine Hu am Cello. (Bild zvg.)

## «Die Ohren werden geweckt»

Am Freitag, 18. März, tritt das Trio Oreade im «LaMarotte» auf

Das Trio Oreade besteht aus Violine, Viola und Violoncello und stellt ihr Konzert im «LaMarotte» am 18. März unter das Motto «Let's dance!». Ursula Sarnthein gibt dazu Auskunft.

Eine Violine, eine Viola und ein Violoncello werden dafür sorgen, dass der Abend mit dem Trio Oreade in die Beine fährt. Erwartet uns eine Art Disco? Oder anders gefragt: Würde es Sie beim Spielen stören, wenn plötzlich jemand im Publikum zu tanzen begäbe?

Ursula Sarnthein: Das wäre mal was! Wir hoffen auf jeden Fall, dass es einem beim Zuhören zwischendurch recht in den Beinen zucken könnte, weil die Tanzlust kommt. Wir spielen aber auch Stücke, die «Menuett» heissen – bei denen man aber eher über seine eigenen Füsse stolpern als tanzen würde, wenn man es denn versuchte...

In einem Interview meinte Christine Hu, dass die Aussage, man fände Mozart schön,

«nur an der Oberfläche kratzt». Wie ist das zu verstehen?

Mozarts Musik ist vordergründig schön, vor allem, wenn sie eher «glattgebügelt» gespielt wird. Wenn man schaut, was er da eigentlich genau geschrieben hat und das dann in Musik umsetzt, merkt man, dass er sehr tiefgründige Musik schrieb, die einen von den tiefsten emotionalen Abgründen bis in paradiesische Höhen trägt. Mozart war im Vergleich mit seinen heute vergessenen Zeitgenossen ein Genie – und vielen waren seine Werke zu seinen Lebzeiten zu kompliziert und schwierig, geradezu «abgefahren» manchmal. Das merkt man aber erst, wenn man mal ein Stück von Hofkomponist Gassmann oder Dittersdorf neben eins von Mozart, Schubert oder Beethoven stellt. Und genau das zeigen wir auch in unserem Konzert.

Sie versprechen, mit Ihrem Auftritt nicht unwichtige Fragen zu beantworten. Zum Beispiel, warum Ludwig XIV. gerne zwölf Menuette hintereinander tanzte oder warum ein Musiklehrer zu Mozarts Zeiten

das Menuett mit einer Füllung Pfeifentabak verglich. Versprochen?

Versprochen! Die Antworten kommen im Konzert, gespielt und gesprochen.

Gehe ich recht in der Annahme, dass Ihr Spiel und Ihr Programm den Versuch unternehmen, die klassische Musik vom Image des Ernstens zu befreien?

Unser Ziel ist es, das Konzert – nicht die klassische Musik – vom Image des Ernstens zu befreien. Zurücklehnen und dösen – das geht bei uns nicht! Die Ohren werden geweckt und Sie sitzen hellwach auf der Stuhlkante – und ja, manchmal gibt es auch etwas zu lachen.

Interview: Urs Heinz Aerni

Das Trio Oreade besteht aus Yukiko Ishbashi an der Violine, Ursula Sarnthein an der Viola und Christine Hu am Cello. Ihr Repertoire umfasst grossartige Original-Meisterwerke, unbekannte Schätze, die sie in Bibliotheken gefunden haben, Bearbeitungen und auch zeitgenössische Musik. Weitere Infos auf [www.trio-oreade.ch](http://www.trio-oreade.ch).

## «Ohne Wasser kein Leben»

Vortrag von Karl Heuberger in Wettswil

Während sauberes Wasser aus dem Hahn in der Schweiz eine Selbstverständlichkeit ist, haben weltweit 663 Millionen Menschen nach wie vor keinen Zugang zu Wasser. Vom Mangel betroffen sind insbesondere arme und benachteiligte Menschen.

Die Umleitung von Flüssen zur Bewässerung von Monokulturen, für Staudammprojekte, für Bergbauprojekte oder die massive Verschmutzung der Gewässer durch Pestizide bedrohen ihren Zugang zu sauberem Wasser. Wo Verknappung herrscht, wird zudem stets versucht, Profit zu schlagen: Grosskonzerne sehen im Wasser ein kostbares Wirtschaftsgut und treiben die Privatisierung von Wasserressourcen voran. Die UNO hat 2010 den Zugang zu Wasser zu einem Menschenrecht erklärt. Auch in der Ende 2018 von der UNO-Generalversammlung angenommenen «Deklaration für die Rechte der Kleinbauern» wird ländlichen Bevölkerungsgruppen das Recht auf Zugang zu Wasser unmissverständlich zugesprochen. Wichtigste Kraft zur Durchsetzung des Menschenrechts auf Wasser sind die betroffenen Menschen selbst. Denn gut informierte Menschen

sind in der Lage, ihre Rechte zu verteidigen und einzufordern. Heks unterstützt sie dabei: Seit Jahren setzt sich das kirchliche Hilfswerk in seiner Projektarbeit in Afrika, Asien und Lateinamerika für einen verbesserten und gesicherten Zugang zu Wasser ein, etwa durch den Bau oder die Reparatur von Trinkwasserbrunnen und von Bewässerungssystemen für die Landwirtschaft. Heks sichert auch die Trinkwasserversorgung nach Naturkatastrophen oder in Flüchtlingscamps.

Der Weltwassertag am 22. März ruft jährlich in Erinnerung, dass sauberes Wasser ein kostbares Gut und in vielen Teilen der Welt keine Selbstverständlichkeit ist. Heks ist Mit-Organisatorin einer Wasserwoche in der Zürcher Wasserkirche, die mit verschiedenen Anlässen und Angeboten aktuellen Fragen rund ums Wasser nachgeht. Den Auftakt der Woche macht Pedro Arrojo-Agudo, der UNO-Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Wasser, am 18. März.

Matthias Ruff

Karl Heuberger, Themenbeauftragter Wasser von Heks, wird beim Seniorennachmittag der Kirchgemeinde Stallikon-Wettswil einen Vortrag zum Thema Wasser halten. Am Donnerstag, 17. März, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindegasthaus Wettswil.

ANZEIGE

### Ich unterstütze die Wahl von Eliane Studer Kilchenmann:

Doris Balmer, Nina Baumeler, Adrian Boppert, Ruth Burtcher, Robert Diem, Arthur Ebnöther, Christoph Felder, Nadine Felder, Felix Fürer, Martin Gallusser, Esther Gallusser, Markus Gasser, Stefan Gribi, Mirjam Halter, Balz Hedinger, Martina Heuss, Lillian Hurschler, Christa Reichwein, Nicole Lorengo, Franz Kayser, Noé Kilchenmann, Peter Knabenhans, Elsbeth Knabenhans, Sonja Knecht, Brigitte Kubli-Aeberhard, Peter Kubli, Peter Leuenberger, Ursula Leuenberger, Barbara Maurer, Livio Peterer, Arno Rudolf, Theresa Rüegg, Esther Rüttsche, Werner Schneebeli, Thomas Schweizer (Kantonsrat), Daniel Sommer (Kantonsrat), Daniela Senn, Heidi Soland, Bernhard Stierli

### Eliane Studer Kilchenmann

engagiert, vernetzt, führungserfahren



Am Puls für ein lebendiges Affoltern

### In den Stadtrat mit Felix Fürer

Unterstützt durch die GRÜNE BEZIRK AFFOLTERN  
Besuchen sie mich [www.eliane-studer.ch](http://www.eliane-studer.ch)